

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Weinbauinfo Nr. 8 vom 02.06.2016

Entwicklungsstand/Allgemeine Situation:

Das Rebenwachstum geht nun flott voran. Wir können in den frühen Lagen bei den Burgundersorten um die 11 Blätter, in den mittleren Lagen um die 10 Blätter zählen und befinden uns im Entwicklungsstadium BBCH 55: „Gescheine vergrößern sich“. Der Gesundheitszustand der Rebanlagen ist im Allgemeinen sehr erfreulich, die Anlagen wachsen vital und wollen geheftet werden. Vereinzelt werden Ölflecken gemeldet, die mittlerweile einen weißen Pilzrasen (Sporulation) an der Blattunterseite entwickelt haben. Ich möchte an die Winterveranstaltungen und Dr. Müller 1921 erinnern, Zitat: „Ein Ölflecken ist 7 Wochen lang lebensfähig“! Der Infektionsdruck durch die Peronospora ist aktuell sehr hoch. Witterungsbedingt heißt es hier aufgepasst. Besonders der starke Neuzuwachs und die sich vergrößernden Gescheine müssen mit kurzen Spritzintervallen (aktuell ca. 8-10 Tage) entsprechend geschützt werden!

Bei den Niederschlägen am Wochenende, besonders von Samstag auf Sonntag gab es lokal (Oberbergen, Ihringen Katzensteinbuck) geringe Blattschäden/abgebrochene Triebspitzen durch Hagel und vor allem Windbruch durch Sturm.

Die Wettervorhersage meldet für Morgen und Samstag noch stärkere Gewitterneigung, Sturmböen. Am Sonntag wechselhaft mit vereinzelt Niederschlägen. Ab Montag wird es sonnig, trocken und wärmer (26-27°C Tageshöchsttemperatur). Auch im Verlauf der nächsten Woche soll diese Wetterlage anhalten.

Rebschutz:

Tierische Schädlinge

Traubenwickler

Der Flug der ersten Generation des Traubenwicklers ist beim Einbindigen Traubenwickler, belegt durch die Fangzahlen in den Pheromonfallen, zu Ende. Sehr stark und anhaltend ist in manchen Gemarkungen der Flug des Bekreuzten Traubenwicklers. Die Flugaktivität ist mittlerweile stark abnehmend dauert jedoch schon 4 Wochen an.

In den Pheromonverfahren sind keine Fallenfänge gemeldet worden. Die Funktion der Pheromonverwirrung ist damit abgesichert.

Es sind keine Bekämpfungsmaßnahmen erforderlich

Pilzkrankheiten/Spritzempfehlungen

Mit der teilweise vor dem Wochenende bzw. bis gestern erfolgten 3. Spritzung sollte aktuell ein wirksamer Peronosporaschutz in den Rebanlagen gegeben sein. Damit steht die nächste Behandlung für wenige Betriebe noch vor dem Wochenende, überwiegend jedoch nächste Woche 9-11. Juni an (Spritzintervall ca. 8-10 Tage). Teilweise sollte die nächste, 4. Behandlung, die letzte Vorblütespritzung sein.

Zum Einsatz kommen gegen Peronospora ein Kontaktfungizid wie z.B. Polyram WG 1,6 Kg/ha oder Folpan 80 WDG 0,8 Kg/ha oder Delan WG 0,4 Kg/ha.

Falls nach starkem Zuwachs der Reben und einem Spritzabstand größer 8 Tagen nach starken Niederschlägen, Gewittern, also nach erfolgter Pero-Infektion bzw. in Rebanlagen mit Ölflecken (Befallsanlagen) der Pflanzenschutz erfolgt, sollte aus Gründen der Wirkungssicherheit auf ein tiefenwirksames Peronosporafungizid wie z.B. Forum Gold 0,96 Kg/ha oder Orvego 0,8 Kg/ha oder Melody Combi 1,2 Kg/ha oder Pergado 1,6 Kg/ha übergegangen werden.

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Zur Steigerung der natürlichen Abwehrkraft gegen Peronospora empfehlen wir in beiden Fällen den Zusatz von Veriphos 2L/ha (Phosphonat-Strategie) zur Spritzbrühe! Gegen Oidium empfehlen wir Netzschwefel z.B. 4,8 Kg/ha Kumulus WG oder Stulln 5 Kg/ha der Spritzbrühe zuzusetzen.

In Oidiumbefallsanlagen 2015 sollte zur Oidiumbekämpfung ab jetzt ein organisches Oidiumfungizid wie z.B. Talendo 0,2L/ha oder Vivando 0,16L/ha oder Vegas 0,24L/ha zum Einsatz kommen. Bitte wechseln sie bei jeder Spritzung das Mittel bzw. die Wirkstoffgruppe. Siehe hierzu die Tabelle Antiresistenzstrategie 2016 in der Rebschutzbeilage des Badischen Winzers, Ausgabe März 2016!!!

Der Brüheaufwand beträgt 600-800 L/ha im Spritz- bzw. 250-350 L/ha im Sprühverfahren. Bitte beachten Sie die Informationen der Beipackzettel der angewendeten Pflanzenschutzmittel! Die angegebenen Mittelkonzentrationen beziehen sich auf die fertige Spritzbrühe pro ha!!! **Die berechnete Mittelmenge, ausgehend von den am weitesten entwickelten Anlagen, entspricht Basisaufwand x 2!!!**

Bitte beachten sie die abweichende Zulassung beim Einsatz von Pflanzenschutzmittel bei der Tafeltraubenproduktion!!!

Weinbauliche Hinweise

In Junganlagen sollte vorbeugender Erosionsschutz betreiben werden. Hierfür empfehlen wir Einsaaten in jeder 2. Gasse z.B. mit Wolff-Mischung ca. 15-20 Kg/ha oder eine Mischung aus Buchweizen 15 Kg/ha und Phacelia 5 Kg/ha. In Steillagen sollte unbedingt die offene Gasse mit Stroh oder Heu abgedeckt werden.

Zunehmende Anzeichen von Chlorose wurden durch die bisherige Witterung gefördert. Als Gegenmaßnahme empfehlen wir den Zusatz eines eisenchelathaltigen Blattdüngers wie z.B. Lebosol Eisencitrat oder Folicin DP oder Fetrilon 13% etc. zur Spritzbrühe. Bitte beachten sie die Verträglichkeit verschiedener Blattdünger in der Spritzbrühe, insbesondere die Mischbarkeit mit Phosphonaten.

Noch gezielter wirkt eine Lanzendüngung mit Basafer bzw. Sequestren direkt zur Rebe. Hierfür werden pro Stock 20g des Mittels in ca. 0,5-1L Wasser gelöst und entweder per Lanze in den Boden gespritzt oder mit geringem technischem Einsatz, jeweils 1-2 Löcher, ca. 20 cm mit einem Pfahleisen neben den Stock gemacht und das gelöste Eisenchelat mit einem Litermaß hineingegeben. Es ist wichtig, dass das Loch hinterher mit Erde zugemacht wird, da das Eisen sehr schnell am Licht oxidiert und zerfällt, also unwirksam wird!

Das Kontaktherbizid Basta hat nach Zulassungsende noch Aufbrauchfrist bis 30.06.2017. Die Zulassung des Nachfolgeproduktes Basta SL 150 wird sich laut Hinweis der Fa. Bayer verspäten. Im Moment bietet der Handel noch Basta bis 30.06.2016 (Ende Abverkaufsfrist) an.

Der nächste Aufruf erfolgt wenn nicht anders erforderlich, vegetationsbezogen, wöchentlich.

Tobias Burtsche

Weinbauberatung Kaiserstuhl im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald